



Innovation sichert globalen Erfolg

Als einer der ersten Großbetriebe wird Hoerbiger im Frühjahr 2016 in die Seestadt Aspern ziehen. Das Schweizer Unternehmen mit österreichischen Wurzeln etabliert in Wien sein Innovationszentrum.

••• Von Britta Biron

Anfang 2013 war die Entscheidung für den Standort Wien fix, im Sommer letzten Jahres wurde mit dem Bau des neuen Hoerbiger-Werks in der Seestadt Aspern begonnen, und vor Kurzem war schon die Gleichenfeier.

„Wir liegen voll im Plan“, so Johann Hipfl, Leiter des Unternehmensbereichs Kompressortechnik und Mitglied der Konzernleitung der Hoerbiger Holding AG.

Im Frühling nächsten Jahres werden dann die bisher räumlich getrennten Wiener Unternehmenseinheiten des in der Schweiz ansässigen Konzerns – die Hoerbiger Kompressortechnik Holding GmbH (auf der Donauplatte) und das Hoerbiger Ventilwerke GmbH & Co KG (in Simmering) – das neue Forschungs-, Vertriebs- und Produktionszentrum beziehen.

Investition in die Zukunft

Dass man in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten eine 45 Mio.-Euro-Investition tätigt, erklärt Hipfl wie folgt: „Forschung & Entwicklung ist der zentrale Baustein unserer innovativen Technologien. Unsere Vision ist es, Standards zu setzen und das ist nur durch nachhaltige F&E-Maßnahmen möglich. Und das gelingt uns sehr gut. 80% unserer Neuentwicklungen werden zu erfolgreichen Produkten; der Industriedurchschnitt liegt bei einer Quote von 25%.“

Als Beispiel für erfolgreiche Entwicklungsprojekte nennt er eHydroCOM, das erste rein elektrische Mengenregelungssystem für Kolbenkompressoren, das eine Energieeinsparung von bis zu 40% ermöglicht, und XperSEAL, das erste Dichtungssystem, das durch eine flüssige Ölbarriere den Austritt von Prozessgas während des Verdichtungs Vorgangs verhindert und damit sowohl die Effizienz als auch die Umweltverträglichkeit steigert.

Wien im Fokus von F&E

Von Vorteil für die weitere Stärkung der F&E in Wien sei auch die Nähe zur TU Wien sowie der Johannes Kepler Universität in Linz und der Montanuniversität Leoben. Mit allen drei Hochschulen bestehen seit Jahren enge Forschungs-k Kooperationen.

„Diese Zusammenarbeit sowie die Möglichkeit, gut ausgebildete Talente unter den Absolventen der österreichischen Fachhochschulen und Universitäten zu finden, haben uns zudem darin bestärkt, in den neuen Standort zu investieren“, erläutert Hipfl.



Design

Für die konzeptionelle Planung des rund 25.000 m² großen, campusartigen Gebäudekomplexes zeichnet das Beratungsunternehmen M.O.O.CON verantwortlich. Der Entwurf stammt von querkraft Architekten.

Immerhin hat sich Hoerbiger ehrgeizige Ziele gesetzt. Innerhalb der nächsten zehn Jahre will man die Unternehmensleistung verdoppeln und dabei kommt der Kompressortechnik, dem größten Geschäftsbereich, natürlich eine führende Bedeutung zu; Schwerpunkt sind hier Komponenten für die Öl-, Gas- und Prozessindustrie.

„Forschung und Entwicklung spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie garantiert einerseits die Weiterentwicklung bestehender Technologien sowie andererseits auch ganz neue, an die wir heute womöglich noch gar nicht denken“, so Hipfl weiter.

Wesentlich für das Wachstum

Hipfl ist überzeugt, „dass der Ausbau maßgeschneiderter Dienstleistungen für Upgrades bestehender Anlagen in Raffinerien oder der Prozessindustrie das Wachstum antreiben werden“.



”

Unsere Vision, Standards am Markt zu setzen, ist nur durch nachhaltige F&E-Maßnahmen möglich.

Nach einem recht deutlichen Plus im letzten Jahr sind die Erwartungen für das laufende und nächste Jahr allerdings eher verhalten; Hipfl dazu: „Grund dafür sind der stark gesunkene Ölpreis, der die Investitionsfreudigkeit von Anlagenbetreibern der Öl- und Gasindustrie deutlich dämpft, sowie die konjunkturellen Rückschläge in einigen Schwellenländern.“

An der Verfolgung der langfristigen Wachstumsstrategie ändere das aber nichts.

Weitere Akquisition

Investiert wird nicht nur in den neuen F&E-Standort Wien, sondern auch in den Ausbau der Geschäftsfelder, aktuell in den Bereich Sicherheit und Explosionsschutz, für den man bereits ein breites Spektrum von Produkten und Serviceleistungen anbieten kann. Bei Explosionsschutz- und Rückschlagventilen für Öl-, Gas-, Ruß- und Staub-Anwendungen im Maschinen- und Anlagenbau zählt Hoerbiger schon seit Jahrzehnten zu den Innovations- und Technologieführern.



”

In Forschung & Entwicklung arbeitet Hoerbiger seit Jahren eng mit österreichischen Universitäten zusammen.



weites Vertriebs- und Servicenetz und betreibt Standorte in den USA, Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Großbritannien und der Türkei.

Innerhalb des Hoerbiger Konzerns wird IEP Technologies zum Unternehmensbereich Kompressortechnik gehören.

Hoerbiger Geschichte

Wer beim Namen Hoerbiger an die berühmte österreichische Schauspielerdynastie denkt, liegt nicht falsch. Hanns Hörbiger, der Vater von Attila und Paul Hoerbiger, legte mit der Erfindung des Stahlplattenventils, das die Weiterentwicklung der Hochofen-Technologie und der modernen Hochdruck-Chemie ermöglichte und eine der Schlüsseltechnologien der Industrie zu Beginn des 20. Jahrhunderts war, den Grundstein für den heutigen Weltkonzern. Ursprünglicher Sitz seines gemeinsamen mit dem Ingenieur Friedrich Wilhelm Rogler im Jahr 1900 gegründeten Konstruktionsbüros war Budapest, aber schon 1903 erfolgte die Übersiedlung nach Wien, wo das Stahlplattenventil weiterentwickelt wird.

1925 entsteht aus dem Konstruktionsbüro die Handelsgesellschaft Hoerbiger & Co. 1931 nimmt Alfred Hörbiger, der zweitälteste Sohn des Unternehmensgründers, die Eigenfertigung von Ventilen in Wien-Simmering auf. Zwischen 1925 und 1945 erhält das Unternehmen für Erfindungen und Weiterentwicklungen auf dem Gebiet der Kompressorventile und -regelungen insgesamt 171 Patente.

Nach dem Krieg und dem Tod Alfreds übernimmt 1945 seine Witwe Martina die Leitung und den Wiederaufbau des Unternehmens. Die Geschäftsfelder werden ausgebaut, zunächst auf Pneumatik und Hydraulik, wenig später entstehen für die Herstellung von Stahllamellen für Pkw-Automatikgetriebe sowie Reibbeläge für Lastschaltgetriebe neue Werke in Deutschland. In den 80er- und 90er-Jahren entstehen Service- und Verkaufsniederlassungen in den USA und Kanada, Venezuela, Mexiko, England, Frankreich, der Slowakei, Tschechien, Ungarn und Russland. 1995 ist Hoerbiger mit der Gründung eines Kompressor-Werks in Shanghai einer der ersten europäischen mittelständischen Industriebetriebe in China.

Nach Martina Hörbigers Tod 1989 erfolgte die Neuorganisation des Unternehmens, indem sämtliche Aktivitäten in einer Holding, die sich mehrheitlich im Besitz der Hoerbiger-Stiftung in Zug befindet, zusammengefasst wurden. Aus der Reorganisation entstanden die heutigen drei Bereiche Kompressortechnik, Antriebstechnik und Hydraulik.



Mit der Übernahme des US-amerikanischen Explosionsschutz-Spezialisten IEP Technologies Anfang September kann Hoerbiger jetzt seine Position in diesem wachstumsstarken Segment deutlich ausbauen.

„Die Akquisition von IEP Technologies ist für uns eine gut angelegte Investition in die strategische Stärkung unseres Geschäftsmodells und in die Expansion unseres Portfolios“, kommentiert Martin Komischke, CEO und Vorsitzender der Konzernleitung der Hoerbiger Holding AG. „Wir sehen in der Sicherheits- und Explosionsschutz-Technologie herausragende Entwicklungspotenziale. Mit der Innovationskraft und dem Wissen von IEP Technologies erschließen wir für unsere Kerngeschäfte und unsere Kernkompetenzen wertvolle Synergien. Zugleich stärken wir unsere führende Rolle als Entwickler und globaler Anbieter leistungsbestimmender und zunehmend auch sicherheitsbestimmender Komponenten und Serviceleistungen für die Öl-, Gas- und Prozessindustrie, für die Automobilindustrie sowie für den Maschinen- und Anlagenbau.“

Und auch Randy Davis, CEO von IEP Technologies, ist überzeugt, dass sich der Eigentümerwechsel rechnen wird: „Unter dem Dach des Hoerbiger-Konzerns haben wir beste Chancen, unsere erfolgreiche Wachstumsstrategie langfristig weiter voranzutreiben.“

Safety Solutions

IEP Technologies hat ebenso wie Hoerbiger einen starken F&E-Schwerpunkt, insbesondere im Bereich der computergestützten Kalkulation und Simulation von Explosionsverläufen sowie bei der Entwicklung maßgeschneiderter Instrumente und Technologien zur Erkennung und Unterdrückung von Explosionen. Das Unternehmen verfügt über ein welt-

Traditionsreich
Unter der Leitung von Alfred Hörbiger wurde die Eigenfertigung von Ventilen im Werk in Wien-Simmering aufgenommen.

